

Nachgefragt bei Pamela Kaudt



ZUR PERSON

Pamela Kaudt ist Projektmanagerin für Digitale Medien bei Ernst Klett Sprachen und leitet das Teilprojekt Webplattform für allango.



Was macht Ihnen im Job am meisten Spaß?

Mir macht es Spaß, zusammen im Team die beste Lösung für eine Anforderung zu finden, alle bringen dabei ihre Sichtweisen und ihr Wissen mit ein. Etwas leicht zu machen ist gar nicht so einfach – aber diese Herausforderung mag ich. Toll ist auch der Moment, in dem alles zusammenkommt, wenn man man seit Wochen in unterschiedlichen Teams gearbeitet hat – und sich dann alles zusammenfügt wie bei einem Puzzle.



Wenn Sie nicht arbeiten:

Was machen Sie dann am liebsten?

Ich schaue gerne internationale Serien, meistens in Originalsprache mit englischen Untertiteln. In letzter Zeit habe ich vor allem viele chinesische Serien für mich entdeckt. Außerdem gehe ich gerne auf Rockkonzerte und verbinde das oft mit einem Städtetrip.



Welche Sprache würden Sie gern noch lernen?

Ich habe durch meine Hobbies viel Kontakt zu Chinesisch. Daher wäre es sehr praktisch, wenn ich die Sprache könnte und nicht auf die Übersetzungen von anderen Fans angewiesen wäre. Aber auch Schottisch- oder Irisch-Gälisch finde ich sehr interessant!

Glückwunsch zum Start von allango!

Welche Aufgaben haben Sie bei diesem Projekt übernommen?

Vielen Dank! Ich bin als Projektmanagerin verantwortlich für das Teilprojekt der Webplattform – also für das, was unsere Nutzerinnen und Nutzer im Browser sehen. Dazu sammle ich alle Anforderungen und bereite sie so auf, dass sie technisch umgesetzt und programmiert werden können. Außerdem Sorge ich dafür, dass alle benötigten Informationen rechtzeitig vorliegen, teste das Ergebnis und koordiniere die einzelnen Teilprojekte, damit sich alles zum richtigen Zeitpunkt gut zusammenfügt. Aber so ein großes Projekt kann natürlich nicht ein Team allein stemmen.

Welche Teams oder Abteilungen waren noch beteiligt?

Eine Webplattform ist nur so gut, wie die Inhalte, die sie anbietet. Daher haben sich meine Kolleginnen und Kollegen darum gekümmert, dass alle digitalen Inhalte vorhanden sind. Das war ein eigenes, großes Teilprojekt. Zudem mussten wir Systeme aufbauen, die den Login und die Einlösung von Lizenzschlüsseln ermöglichen. Und schließlich brauchten wir passende Texte für allango und unsere Webseiten – und das in mehreren Sprachen. Diese Aufgaben haben wir im Kernteam bearbeitet, aber selbstverständlich waren noch viele weitere Abteilungen im ganzen Verlag involviert.

Welche Ziele stehen hinter der Entwicklung von allango?

Wir möchten mit allango unsere digitalen Inhalte gebündelt zur Verfügung stellen und auf unterschiedlichen Geräten nutzbar machen – mit nur einem Zugang. Darüber hinaus bieten wir gezielt praktische Funktionen für die Nutzung der Inhalte im Unterricht an und stellen uns gut für alles auf, was die Zukunft noch bringt.

Können Sie schon verraten, auf was sich Unterrichtende und Lernende in Zukunft freuen dürfen?

Wir werden allango stetig weiterentwickeln, das finde ich auch das Tolle an diesem Projekt. Aktuell arbeiten wir unter anderem an der Entwicklung von interaktiven Lernapplikationen. Außerdem überlegen wir, an welchen Stellen wir Technologien wie Künstliche Intelligenz sinnvoll einsetzen können. Es bleibt auf jeden Fall spannend!